

Anzerate
 ungeb. Sammler
 10 fr. 30
 geb. 6 fr. 30
 4 fr. öfter. 28
 Anzerate-Stimme
 30 fr. o. 28.
 Anonyme Zuschriften
 werden nicht beachtet

BISTRITZER

WOCHENSCHRIFT

Pränumerationspreis:
 Bistritz ganzj. 3 fl.
 halbjährig 1 fl. 60 fr.
 B. Steierland:
 ganzjährig 3 fl. 60 fr.
 halbjährig 3 fl. 90 fr.
 Ein eine Nummer
 10 fr. ö. 28.
 Abonnements werden
 nicht zurück gestellt.

mit der Beilage

Illustrirtes Unterhaltungsblatt.

(Siebenbürgen.)

Erscheint jeden Montag und wird in der Handlung des G. M. Textoris ausgegeben.

Nr. 47.

20. November 1876.

V. Jahrgang.

Die vereinigten Feste der Altarweihe und der Inskallation des neuerbauten evang. Pfarrers C. Müller in Jaad.

Nach langer Zeit feierte die deutsche Bevölkerung des Kössner-Gaues Donnerstag, den 9. d. Mts. wieder einmal Feste, die zu den schönsten und ehrendsten unseres Sachsen-Velkes gehören. Es war ein Volkfest. Die pachtliche Gemeinde Jaad wollte diesen Feudentag nicht nur allein feiern, nein, sie lud alle evang. Gemeinden des Bistritzer Kirchenbezirks ein, daran theilzunehmen und so waren denn die Einladungen im größten Maße erfolgt und Jaad hat hienüt einen solchen Grad der Gastfreundschaft an den Tag gelegt, wie noch keine andere Landgemeinde unsers Kirchenbezirks. Es waren 3—400 Gäste aller Stände und Berufe, die sich vor, mit uns nach dem festlichen Einzug nach und nach in Jaad einzufinden hatten, darunter unser Herr Obergespan F. Höfler, der Herr Schulinspektor R. Sch., der Major-Commandant unsers Haus-Regimentes, Herr Oberstleutnant L. Dietke, der Commandant des hiesigen k. u. Husarenbataillons Herr Major v. Mayrho, das Bezirksamtsamt, viele Gäste aus Bittau u. s. w. — Die Empfangsbeachtungen waren auch hier, wie überall.

Der ersten und wichtigsten Theil des Festes bildete die Feier in der Kirche. Herr Bezirks-Dechant R. v. Mayrho die Altarweihe in einer zum Theil interessanten und entsprechenden Rede. Der neue Altar ist prachtvoll gelungen, sowohl in Bezug auf Form als auch bezüglich der äußeren Ausstattung. Es ist ein Werk, das seinen Meister in höchsten Grade lobt. — Die Präsentations-Rede hielt Herr Pfarrer G. M. Groß aus Kleinbünzig. Dieser und auch der neue Herr Pfarrer sprachen in ziemlich gelungenen Worten, die vom Herzen kamen und in die Herzen drangen. Die Stimmung der Anwesenden war eine feierliche und es verließen gewiß alle religiösen Gemüther eubaut das schöne Gotteshaus der lieben Jaader.

Nach der Arbeit folgt die Ruhe, Stärkung und Erquickung des Körpers. Die Arbeit war hier zwar belanglos; doch hatte die ganz winterliche Temperatur während der kirchlichen Feier auf die Festtheilnehmer eine solche Wirkung ausgeübt, daß Jeder das Bedürfnis nach leiblicher Stärkung

empand — Und für die leiblichen Bedürfnisse hatte Jaad Ueberraschendes, ja Unübertreffliches gethan. Der sabbat Pfarrhof, dessen Zimmer frisch ausgemalt worden sind, war durchwegs mit gedeckten Tafeln und Tischen versehen, die Zimmer geheizt und rein und mit eingerichtet, wie wir's nirgends auf Pfarrhöfen bei Pfarrinstallationen gefunden. — Ueberdies hatte Gastwirth Daniel Greh die Festtafeln überaus sorgfältig und geschmackvoll aufgerüstet, so daß das ganze Pfarrhaus in seinen innern Räumen auf die eintretenden Gäste den besten Eindruck machte. — In der Mannigfaltigkeit und Güte der aufgetragenen Speisen zeigte sich aber erst recht die großartige Vorbereitung, der Fleiß und die Anstrengung, welche erforderlich gewesen, um die so vielen und zum Theil hohen Gäste entsprechend bedienen zu können. Die Gemeinde Jaad und Gastwirth Daniel Greh hatten sich ausgezeichnet —

Die Tafelfreunden gaben sich allenthalben kund, die Stimmung war eine zu chwegs gemüthliche, als die Festschmäh der Tafel begann. Herr Obergespan und Bezirks-Curator Gottfried Vani eröffnete den Reigen der Trinksprüche, indem er ein Hoch Sr. Majestät, unsrem allgeliebten König, Franz Josef I., dem Reichthümer unserer kirchlichen Rechte, brachte. Hierauf ergriff Herr Bezirks-Dechant St. Mayrho das Wort und brachte dem anwesenden Herrn Obergespan ein Hoch als dem Vertreter der Regierung, der die neuen Verhältnisse in so liebevoller und humaner Weise uns angenehm zu machen bereit sei. Stürmischer Beifall wurde beiden Trinksprüchen gezollt. Nun erhob sich der Herr Obergespan, dankte in freundlichen Worten der Versammlung für die dargebrachte Huldrigung und gab in herzlicher Weise — wie hochderselbe dies bereits wiederholt gethan — seine Bereitwilligkeit kund, stets und in allen Beziehungen zum allgemeinen Besten hier in unserer Mitte wirken zu wollen. Nach einer kurzen Pause meldete sich Herr Oberstleutnant Ludwig Dietke zum Wort und hielt in schwungvoller Weise einen sehr gelungenen Trinkspruch auf das Wohl des neuinstallirten Herrn Pfarrers C. Müller, die vielseitigen und schwierigen Aufgaben, die derselbe in einer so großen Gemeinde über-

nehme, hervorhebend. Sowel dieser als auch die zwei später gebrachten Trinksprüche unseres Herrn Reserve-Commandanten Ludw. Dierkes erfreuten sich des ungetrübten besten Beifalles. Und dies mit vollem Recht. Denn — man entsetztliche unsere Befangenheit — kein Redner hatte seinem Trinkspruch so schwungvoll und formerscön Ausdruck verliehen. — Auf das Wohl der Gemeinde Saad brachten der neue Herr Pfarrer und der Catastral Schätungs-Commissär, Herr Carl Deauz, Trinksprüche. Und so wurden noch gar viele Trinksprüche, mehr oder weniger gelungen, gehalten, welche die Unterhaltung wärzten und die Stimmung hoben. Nach der Nummer meldete sich. Doch — man entschuldige abermals unsere Befangenheit — heute zündete dieser weniger, ja überhaupt nicht in dem Grade, als sonst. Und es muß auch gleich constatirt werden, daß die Versammlung nicht Schuld daran war.

Als der Tag sich neigte und mancher der Gäste vielleicht schon an die Rückfahrt dachte, trat ein Jüngling der Saader Gemeinde — der Sohn des Ortsnotärs — vor den insallirten Herrn Pfarrer und überreichte ihm mit einer passenden Ansprache ein von ihm gemaltes, sehr sinnreiches und gelungenes Gedenkblatt, das der Empfänger, sichtlich gerührt, mit herzlichen und erhebenden Worten und Dank-sagungen übernahm. — Es war ein erhebender Augenblick, diese angenehme Ueberraschung, welche der wackere Jüngling, Thomas Frühm dem neuen Saader Pfarrer und der ganzen hochansehenlichen Gesellschaft bereitet hatte. Das Gedenkblatt fand allgemeinen Beifall und wurde auch in künstlicher Zeichnung bewundert. Die Inschrift desselben lautet: „Seiner Wohlthürden Herrn Carl Traugott Müller zum Andenken an den 9. November als den Insallirtenstag zum Saader Pfarrer, gewidmet von Thomas Frühm, abseiwirter Ackerbau-schüler.“ — Und so schließen wir denn unsern Bericht über die Depressfeier der lieben Saader in der Ueberzeugung: daß der Insallirtenstag in den Herzen aller Teilnehmer die festen Eindrücke hinterlassen, und für alle Zeiten in angenehmster Erinnerung bleiben wird. —

Aus der Communitätsitzung vom 29. October 1876.

1. Das Vicegespan Amt des Districte Rassefer Comites ertheilt den Auftrag, die zur Umbildung dieser Stadt in eine Stadt mit geregelter Magistrate nöthigen Schritte einzuleiten. — Die Communität beschließt diesbezüglich: a) daß am Grundlage der letzten effectiven Volkszählung die neue Stadtgemeinde Vertretung aus 72 Mitgliedern zu bestehen habe; b) daß der ständige Ausschuß des Organisations Statut zu entwerfen und der Communität zur Genehmigung zu unterbreiten habe.

2. Die Listen der Virillisten und Wähler werden von der Conscription-Commission vorgelegt. Nachdem dieselben verlesen, wird der Beschluß gefaßt, den löbl. Magistrat zu ersuchen, er möge behufs Einsichtnahme diese Listen fünf Tage hindurch auflegen lassen und etwaige Reclamationen entgegennehmen und in geschlichter Weise erledigen.

3. Den Gastwirth C. Tench wird die Erlaubniß ertheilt, längs seiner Gartenhalle auf der Allee die Stadt-mauer in der Länge von 30 Klaftern abzutragen und diese Halle beliebig zu verlängern.

Aus der Communitätsitzung vom 5. November 1876.

1. Herr Bürgermeister Joh. Sieglar verliest eine Zuschrift des Armeninstituts Inspector Geisfr. Vani, worin derselbe dieses Amt infolge seiner Ernennung zum Vicegespan des Districte Rassefer Comites niederlegt und für das ihm bisher als Armeninstitutsinspector geschenkte Vertrauen der Communität dankt — Wird zur Wissenschaft genommen und der 1. Magistrat ersucht, dem Herrn Institutsinspector für die eifrige Thätigkeit während der langjährigen Verwaltung dieses Instituts Namens der Stadtgemeinde-Vertretung den Dank auszusprechen und denselben zu ersuchen, die Leitung dieses Instituts bis zu Ende des laufenden Verwaltungsjahres führen zu wollen. — Gleichzeitig wird der ständige Ausschuß angewiesen, mit thanlichster Bescheidenheit über die hinkünftige Verwaltung dieses Instituts Anträge zu stellen.

2. Der löbl. Magistrat übermittelt eine Zuschrift des löbl. Vicegespan Amtes des Districte Rassefer Comites, worin zufolge Beschlußes des Municipal-Ausschusses die dem früher bestandenen Districter Districte gehörigen Fonds des Pensions-, Landesospitals-, Forts-, Ackerbau- und Bezirks-spitals Baufonds die Verwaltung dieser Communität übertragen wird. — Wird zur Kenntniß genommen.

3. Es wird dem ständigen Ausschusse zur Prüfung und Vorlage des Rechnungsbefundes zugewiesen: die diesjährige Holzverkauf Rechnung.

4. Der ständige Ausschuß erhält zur Prüfung und Vorlage des Rechnungsbefundes: 1) die Ackerbau-schul-fonds-Rechnung pro 1875, 2) die Bezirks-spitalsfonds Rechnung pro 1875, 3) die Forts-fonds Rechnung pro 1875, 4) die Landesospitalsbau-fonds Rechnung pro 1875, 5) die Pensions-Pensionsfonds Rechnung des bestandenen Districter Districte pro 1875.

5. Die Pensionsgesuche der Witwe des gewesenen Alledial Cassiers D. Thoma und des gewesenen Senators Joh. Mayer werden dem ständigen Ausschusse zur Berathung und Antragstellung zugewiesen.

6. Von der Regulirung des Alledial Grabens wird wegen der vorgerückten Jahreszeit Umgang genommen.

7. Der Bericht über die Anstände, welche der Ausführung des Durchstiches behufs Sicherung des Sielhofweges im Wege stehen, wird entgegengenommen und darüber beschlossen:

Nachdem in dieser Angelegenheit über mehrerliche Anfragen durch den Versitzenden über den Stand der in Angriff genommenen Uferschutzbauten Auskunft ertheilt u. auch mitgetheilt worden war, daß der beantragte Durchstich aus dem Grunde vom Starthannamte nicht durchgeführt worden sei, weil mittlerweile infolge eines Communitätsbeschlusses jener Grund-complex, durch welchen der Durchstich zu führen war, aus Billigkeit Rücksichten an die früheren Privat-eigentümer theilweise zugewiesen werden, so stellt Dr. Rikani den Antrag: „es sei der beantragte Durchstich, weil hierdurch allein Abhilfe geschafft würde, in Angriff zu nehmen und seien die Privat-eigentümer für den hierbei in Anspruch genommenen Grund durch andern städtischen Grund zu entschädigen.“ — Bei der Abstimmung wird dieser Antrag abgelehnt.

8. Der 1. Magistrat macht die Mittheilung, daß das h. k. ung. Ministerium des Innern den Beschluß dieser Communität vom 15. October die Beitragsleistung für die Miete des Comitatsgebäudes betreffend genehmigt habe. — Infolge dessen wird der Beschluß gefaßt, den löbl. Magistrat zu ersuchen, bis zur Bildung der Dometical Cassé an das Districte Rassefer Municipium aus der Alledial Cassé jährlich 190 fl. öst. Währ. abzuführen. —

Tagesnachrichten.

(Predigten) Sonntag den 26. November predigt in der Hauptkirche St. Stephanus Gottl. Budaker und im Spital Prediger A. Raupenstrauch.

(Kundmachung.) Aus Sanitäts- und Reinlichkeits-Rücksichten wird folgendes angeordnet. Es wird verboten:

- 1. Das Ausgießen des Spülwassers, die Ablagerung von Koth, Dünger u. s. w. vor den Häusern oder auf der Gasse. Für die Ausschreitungen der Dienstboten haften ihre Dienstherrn.
2. Es wird verboten, die öffentlichen Plätze, Gassen und Gäßchen durch Befriedigung natürlicher Bedürfnisse zu verunreinigen.
3. Es wird verboten, das Abfüttern des Viehes auf öffentlichen Plätzen der Stadt.
4. Wägen dürfen ohne Aufsicht auf der Gasse nicht stehen gelassen, Gehwege und Straßen durch Kisten, Koffer, Wägen und andere Gegenstände nicht verstellt werden.
5. Im Zweck der Reinhaltung der offenen Kanäle, dürfen in denselben keine Unreinigkeiten, als Küchenabfälle, Spülwasser, Farbe oder Schwärze, Ueberreste von geschlachteten Thieren u. s. w. hineingeschüttet werden.
6. Durch die sogenannten Ausflüsse aus Häusern und Gebäuden, darf nur Regenwasser, aber kein Urath auf öffentliche Plätze geleitet werden.
7. Der Schmutz darf aus Häusern und Gebäuden nicht auf die Gasse abgelagert werden.

Bei Uebertretungen dieser Anordnungen werden mit 1 bis 5 fl. ö. W. bestraft.

(Kundmachung) Damit an Wochen- und Markttagen eine bestimmte Fahrordnung herrsche, wird verfügt, wie folgt:

- 1. Die mit Brennholz beladenen Wägen an Wochen- und Markttagen am seg. Holzmarkt und am Kanal in der Nähe der Reibe nach, der Art aufzufahren, daß die Passage auf den Fahrstraßen nicht behindert wird.
2. Die mit Kalk beladenen Wägen haben bei dem städtischen Magazine aufzufahren.
3. Diejenigen mit Frucht beladenen Wägen, welche durch das seg. Spittel- und Ungertber einfahren, haben, nachdem die Frucht abgeladen worden ist, durch die Ungertber, diejenigen aber, die durch das seg. Holzthor eingefahren sind, durch die Bentlergasse abzufahren.
4. Die mit Kraut, Kürbissen beladenen Wägen haben in der Bentlergasse der Reibe nach, ohne Behinderung der Passage, aufzufahren.
5. Die mit Heu beladenen Wägen stellen sich der Reibe nach vor dem Bentlerthore auf.
6. Die mit Schindeln, Brettern, Dranzen beladenen Wägen haben auf dem freien Plage zwischen dem städtischen Magazine und dem Mühlkanale in der oberen Verstadt der Reibe nach Aufstellung zu nehmen.
7. Die mit Banholz beladenen Wägen haben auf dem Viehmarkt Aufstellung zu nehmen.
8. Auf öffentlichen Plätzen dürfen die Wägen nicht stehen gelassen und die Zugthiere nicht abgefüttert werden. Gleichzeitlich wird das schnelle Fahren in Stadt und Vorstädten strengstens verboten.

Diese Fahrordnung tritt mit dem 3. Oktober l. J. in Kraft und werden Uebertretungen derselben mit 1 bis 50 fl. bestraft.

Von der Polizei-Direction. Pellion, Polizei-Director

(Tatscher Pfarrwahl-Streit) Das Ergebnis der von uns früher angeführten öffentlichen Schlussverhandlung, welche die der Bestimmung beabsichtigten Candidaten C. S. und F. G. verlangt hatten, ist folgendes; beide wurden für schuldlos erklärt. Wir kommen vielleicht später dazu, diesen Gegenstand ausführlich zu besprechen.

(Kreuzer-Vereins-Aussch.) In der Sonntag, den 12. d. Mts. im Communitätssaale stattgefundenen Ausschuss-Sitzung des Kreuzer-Vereines wurde im Zwecke der vollständigen Organisirung u. d. des Inslebensretens dieses Vereines mit dem 1. December d. Jahres Nachstehendes beschlossen:

1. Für sämtliche Nachbarschaften der innern Stadt und der beiden Vorstädte wurden je zwei Subscribenten-Sammler bestellt, welche in den betreffenden Nachbarschaften bis Sonntag den 17. d. Mts. die Unterschriften sammeln und die Sammel-Listen dem Verbandsstellvertreter, Traug. Müller zu überreichen haben.

2. Es wurde ferner der Beschluß gefaßt, die gezeichneten wöchentlichen Beiträge durch einen eigens hierzu aufzunehmenden Sammler, der hierfür honorirt werden soll, einzubringen zu lassen.

3. Herr Bürgermeister Siegler und Advokat G. Loew wurden mit der Aufgabe betraut, die Vereinsstatuten beauftragt Unterbreitung an das h. k. u. Ministerium zur Genehmigung noch einmal zu prüfen und alle gefälligen Vorkorrekturen zu treffen, damit die Statuten ehestens zur Bestätigung eingeschickt werden können.

4. Für den 17. d. Mts. wurde eine abermalige Ausschuss-Sitzung in Aussicht genommen, in welcher der Haupt- und die Neben-Cassiere bestimmt, die nöthigen Bücher und überhaupt Alles festgesetzt werden soll, was das Inslebensretens des Kreuzervereines erfordert.

(Schulversammlunge.) Das l. Presbyterium A. B. dieser Stadt hat in seiner Sitzung vom 3. September l. J. bezüglich der Schulversammlunge Beschlüsse gefaßt:

1. Alle Versammlunge im Laufe einer Woche bei dem betreffenden Klassenlehrer mündlich oder schriftlich zu entschuldigen.

2. Alle jene Versammlunge, bei welchen die Entschuldigung entweder zu spät oder gar nicht angemeldet wird, werden als nichtentschuldigt vom betreffenden Klassenlehrer eingetragen.

3. An Stelle einer jeden Woche haben die Leiter (Directoren) der diesem Presbyterium unterstehenden Volksschulen den Ausweis über die mündlich oder schriftlich entschuldigten Schulversammlunge dem Schulspecter einzureichen.

4. Sämmtliche Schulversammlunge werden vom Schulspecter sofort der löbl. Polizei zur Einhebung der Schulversammlungestrafen übergeben.

Wir hatten es für notwendig, diesen Presbyterial-Beschluß zur Darnachachtung der Eltern und Vormünder bekanntzugeben.

(Wittriger Freiwilligen-Feuerwehr.) Den Bemühungen unseres Herrn Stadthauptmannes S. Sterch ist es gelungen eine bedeutende Anzahl junger Bürger zum Eintritt in dieses demnächst ins Leben zu rufende, überaus notwendige Institut zu treten. Die sämmtlichen Anmeldungen betragen nämlich, wie wir erfahren, über hundert, ein gewiß genügender Anfang.

(Gehilfenvereins-Ball.) Samstag, den 25. November veranstaltet der Gehilfenverein im Stadthaussaale einen Vereinsball, welcher sehr besucht sein dürfte, da auch der letztwöchentlich stattgefundene Ball dieses Vereines allenthalben gefallen und vollständig befriedigt hat.

Die besten und billigsten Schuhwaren

sind zu haben bei
TEMESVÁRY MORITZ,
Budapest, Kerepescher-Strasse Nro. 14.

Für Damen:

- Stiefletten zum Schnüren aus Bräunel mit Lackspitz schöne Steppenverzierung fl. 2.80
- Stiefletten zum Schnüren aus starkem Leder mit Lackspitz und genagelten Doppelfohlen für Regenwetter fl. 3.30
- Stiefletten mit Gummizug aus hartem Chagrin- oder Kalbleder mit genagelten und geschraubten Doppelfohlen für Regenwetter dauerhaft fl. 3.50

Für Herren:

- Stiefletten aus W. d. s. oder Buchtenleder mit genagelten und geschraubten Doppelfohlen, sehr stark fl. 4.50
- Stiefletten aus jenem Chagrin- oder Gemäleder fl. 3.80
- Stiefletten aus jenem Chagrin mit verzierten Lackkappen fl. 4.20
- Stiefletten aus Russischlack mit genagelten Doppelfohlen und Carabenerbügel für Strapsen und Regenwetter fl. 5.50
- Jagdstiefel aus wasserdichem Doppelschichtenleder mit dreifach geschraubten Doppelfohlen fl. 10.50
- Dieselben aus Russischlackirtem Buchtenleder fl. 13.—
- Stiefeln aus Kalb- oder Chagrineder mit Falten fl. 10.—
- Knabenstiefel aus W. d. s. oder Buchtenleder mit stark geschraubten Doppelfohlen fl. 4.50
- Kirberstiefel mit genag. Sohlen u. Lackkappen v. fl. 1.— bis 1.50

Ausführliche Preiscurante werden auf Verlangen gratis und franco versendet.

Anträge gegen Geldentwendungen oder Falschnachnahme entsprechen. Nichtpassendes wird bereuwilligt umgetauscht. 114 (4—20)

Das Christkindl kommt

Wer seinen Kindern eine große Freude bereiten will, der laufe reich, so lange der Vorrath reicht, unseren neuesten

!! Christkindl-Bazar !!

um den fabelhaft billigen Preis von nur **fl. 5.15 kr.** wofür man 53 Stück der neuesten

Spielwaren für Knaben und Mädchen jeden Alters erhält und zwar:

- | | |
|---|---|
| 12 St. pr. Christbaumdecorationen | 1 Hute lad r-F Stole mit Kroll fecht |
| 25 St. buntfarbige Kerzen zur Beleuchtung des Christbaumes. | 1 Nachtgall mit buntem Gesieder die im Zimmer herumfliehet. |
| 1 komplettes Porcellain Service für 6 Personen. | 1 Regiment türkischer Soldaten in Kriegsrüstung. |
| 1 preisgekrönter Vogel-Käfig mit einem natürlich singenden und beweiheichen Glibervogel | 1 Musikinstrument mit Himmelsklängen |
| 1 bunten Schmetterling als Pelocipent, der immer herumflattert. | 1 Carton, die ganze Stadt Wien enthaltend. |
| 1 mediane, polirte Kaffeemühle. | 1 großes Dominospiel |
| 1 ganzen in fenden Eisenbahnzug | 1 neu erfundenen Ladaapparat. |
| 1 reich costümten Bajazzo, der viele Klünne macht. | 1 Welt-Panorama mit bunter Farbenmalung. |
| 1 schön gefleddete Puppens Stadtdame. | 1 Carton, das ganze Thierreich enthaltend. |

Alle oben angeführten 53 Stück der neuesten Spielwaren kosten

zusammen nur **fl. 5.15 kr.** Adresse:

Wiener Weihnachts-Bazar

Wien, I. Burgring Nro. 3. 120 (2—5.)

Provinz-Aufträge prompt gegen Nachnahme.

Warnung.

Seit einigen Tagen macht in Budapest ein gewisser Herr Stenund Polizer für sein neu eröffnetes Geschäft Reclame, indem er sich der Firma: Bank- und Wechselgeschäft der Administration des „Mercur“ bedient. Seine Reclamen zeigen, daß er sich hauptsächlich mit dem Verkaufe von Katenbriefen und Promessen befaßt will und dafür Kunden braucht. Unter der Firma:

Wechselgeschäft der Administration des „Mercur“

hat sich unser, seit 15 Jahren in Wien bestehendes Unternehmen sowohl in Oesterreich Ungarn, als auch außerhalb dieser Staaten einen großen Abnehmer und Kundenkreis gesichert und durch streng solide Gebahrung eine geachtete Stellung errungen. Wenn nun zur Vortreibung derselben Geschäfte, mit welchen wir uns in solcher Weise unter der Firma

Wechselgeschäft

der Administration des „Mercur“

befassen, eine erst seit gestern oder heute bestehende „Unternehmung“ die Firma Bank- und Wechselgeschäft der Administration des „Mercur“ ausgesucht hat, so ist dies offenbar eine auf Irreführung berechnende illegale Annehmung unseres geschäftlichen Namens.

3 Dem wir diese weit über die Grenzen des Erlauterten hinausgehende Ausbreitung der Concurrenz als sehr unmotiviert, müssen wir darauf aufmerksam machen, daß wir: in Budapest keineswegs eine Filiale besitzen, daß wir in keiner Verbindung mit diesem fraglichen Geschäft stehen, daß der Sitz unseres Unternehmens sich nach wie vor einzig und allein in Wien, Wollzeile 13 befindet, und erklären, daß wir unser Katenbrief, Promessen etc. welche noch besonders die Unterschrift Ch. Chou tragen müssen, nie durch reisende Agenten verkaufen lassen.

Wechselgeschäft der Administration des „Mercur“, Wien, Wollzeile 13.

Wien, am 12. November 1876

122 (1—2)

Von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig wird am Wochentag aus diesem Buche jedermann gratis und franco zur Einsicht geschickt.



Obiges Buch ist vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Herabgesetzte Preise.

Die schlechten Zeiten und ein großer Waaren-Vorrath, veranlassen mich, den größten Theil meines Lagers zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen, insbesondere:

Sämmtliche Mode-Tuchwaaren, d. i. Rock- u. Hosenstoffe, Damen-Herbst- & Winterkleider, farbige Barchent, Moldon & Flanelle, Umhängtücher von Haras & Wattmoll von 25 kr. aufwärts, Flachs- u. Baumwoll-Leinwand, Herren- und Damenhemden, Corsets, Hosen, Unterröcke u. sonstige Weisswaaren, Teppiche von 20 kr. aufwärts, Möbelstoffe, Bettzeug, Handschuhe, Hüte, Percalins u. s. w.

Hochachtungsvoll

Eduard Lani.

121 (1-3)